

Natur/Kulturverhältnisse als Herausforderung für queer-feministische Theorieansätze I

14. RINGVORLESUNG
GENDER STUDIES
WINTERSEMESTER 2013/14

Grenzauflösungen zwischen Natur und Kultur sind seit Jahren zentraler Bestandteil feministisch-epistemologischer und queerer Diskurse. Besonders stark vertreten sind hierbei poststrukturalistische Perspektiven, welche die Naturalisierung von Geschlechterkonstruktionen und weiteren Normierungen entlang von Kategorisierungen wie Ethnizität, Klasse und Sexualität kritisieren. Aktuell werden diese Ansätze aber zunehmend von neo-materialistischen Positionen herausgefordert, die die Integration von Körperrealitäten in ihrer untrennbaren Verwobenheit mit sozio-kulturellen Entwicklungsprozessen und Bedeutungseinschreibungen betonen.

In dieser Ringvorlesung stellen wir Beiträge aus interdisziplinären Perspektiven zur Diskussion, die Potentiale und Grenzen des „material turn“ für die feministische Theoriebildung kritisch hinterfragen. Wie lassen sich Natur und Materialität als dynamische Komponenten in materiell-semiotischen Netzwerken adressieren, ohne diese zu re-ontologisieren und damit naturalisierte Herrschaftsverhältnisse erneut zu legitimieren? Neukonzeptionen gesellschaftlicher Naturverhältnisse (naturecultures) stehen hier ebenso zur Diskussion, wie ethische und gesellschaftspolitische Konsequenzen dieser Grenzüberschreitungen für die Geschlechterdebatte.

Die öffentliche Ringvorlesung kann im Rahmen des MA Gender Studies sowie im Erweiterungscurriculum Gender Studies prüfungsimmanent belegt werden. Nähere Informationen unter: gender.univie.ac.at

PROGRAMM

2013

- 8.10. Einführung**
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Schmitz, Universität Wien
- 22.10. Interferenz als Metapher: Wie lässt sich Geschlecht und Technik verantwortungsvoll ko-konstruieren?**
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Corinna Bath, Maria-Goeppert-Mayer-Professur für Gender, Technik und Mobilität, Fakultät für Maschinenbau der Technischen Universität Braunschweig
- 5.11. Practicing posthumanities: Feminist science/cultural studies and its queer questions to nature, ethics and inter-disciplinarity**
Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cecilia Åsberg, TEMA - Department of Thematic Studies: Interdisciplinary Gender Studies, Linköping University
- 19.11. Mediale Ethnografie als somatechnische und kritisch-feministische Methode zur ‚Verkörperung‘ tierischen Verhaltens**
Dr.ⁱⁿ Marion Mangelsdorf, Zentrum für Anthropologie und Gender Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 3.12. ‚Materiality at work‘: Materielle Praktiken, Affekt und Erinnerung**
Dr.ⁱⁿ Doris Allhutter, Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Österreichische Akademie der Wissenschaften
- 17.12. Rekonfigurierungen des Politischen im Lichte posthumanistischer Herausforderungen**
Dr.ⁱⁿ Hanna Meißner, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin

2014

- 14.1. BioKulturelle Begegnungen: Körperbilder in lebenswissenschaftlichen Technologien**
Dr.ⁱⁿ Bettina Papenburg, Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ÖFFENTLICHE VORTAGSREIHE
Di, 18-20 Uhr, Hörsaal B
Campus der Universität Wien | Hof 2.10
Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

KONZEPTION UND ORGANISATION
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Schmitz,
Dr.ⁱⁿ Sushila Mesquita
Dr.ⁱⁿ Maria Katharina Wiedlack



KONTAKT UND INFORMATION
Referat Genderforschung
der Universität Wien
gender.univie.ac.at
office.ngf@univie.ac.at